

Nationalrat Amstutz: Gemeindepolitik ist anspruchsvoll!

Unter dem Titel „Warum SVP wählen?“ führte die SVP Matten im Mattenhof in Matten eine öffentliche Diskussion mit Nationalrat Adrian Amstutz und Grossrat Gerhard Fischer ein. Die zahlreich anwesenden Mattnerinnen und Mattner erfuhren aus erster Hand, welche politischen Baustellen auf nationaler und kantonaler Ebene Sorge bereiten. Der SVP-Kandidat für das Mattner Gemeindepräsidium, Jakob Leuenberger, zeigte den Anwesenden auf, welche Schwerpunkte er für die Zukunft der Gemeinde setzen wird.

Nationalrat Adrian Amstutz wies mit vielen konkreten Beispielen auf die Problemfelder in der schweizerischen Politik hin. Es gehöre zur Aufgabe der Politiker, Fehlentwicklungen aufzuzeigen und nicht zu vertuschen. Bundesrat Ueli Maurer müsse die heute von allen Seiten anerkannten Mängel in der Armee rasch beheben. Der neue sicherheitspolitische Bericht habe den Auftrag der Armee endlich wieder klar zu formulieren, den Schutz der Bevölkerung im eigenen Land als Priorität zu definieren und das Milizprinzip zu stärken. Amstutz forderte, dass zum Beispiel die Offiziersausbildung nicht nur Akademikern offen stehen dürfe.

Wirtschaft, Jugend und Schuldenwirtschaft

Die Wirtschaft und besonders Lehrbetriebe müssten gerade in der aktuellen Wirtschaftssituation spürbar von bürokratischen „Bremsen“ befreit werden. Dies wäre wirksamer als staatliche Konjunkturprogramme. Nationalrat Amstutz lobte die Schweizer Jugend. Die Mehrheit zeige sich motiviert und arbeitswillig. Das Bild werde aber getrübt von Leuten, welche die grundlegendsten Anstandsregeln nicht beherrschten und zudem nicht gelernt hätten zu arbeiten. Sorge bereiten Amstutz die massive Schuldenlast der öffentlichen Hand und die Milliardendefizite der Sozialversicherungen. Einfach die Mehrwertsteuer zu erhöhen und Löcher mit immer mehr Steuergeld zu stopfen, zeige in die falsche Richtung. Dafür müsse der Kampf gegen Missbrauch der Sozialversicherungen erste Priorität haben. Amstutz rief in diesem Zusammenhang die Versammlung auf, am 27. September 2009 Nein zur Mehrwertsteuererhöhung zu stimmen.

Nein zu Harnos

Für die kantonale Vorlage „Harnos“ empfiehlt er ebenfalls ein Nein. Die vorgeschlagene Harmonisierung der Volksschulen beinhalte falsche Signale. Die Kinder würden mit Harnos viel zu früh vom Elternhaus weg in die Schulstuben gezwungen.

Gemeindepolitik ist anspruchsvoll

Nationalrat Amstutz dankte der SVP Matten, dass sie die Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeindewahlen vom kommenden September bereits nominiert habe; das sei nicht selbstver-

ständig. Politik auf Gemeindeebene betrachte er als sehr anspruchsvoll. Denn die Quittung für die Arbeit eines Gemeinderates komme rasch und schonungslos. Deshalb brauche es ab und zu einen breiten Rücken. Der Vizepräsident der SVP Schweiz schloss seine Ausführungen mit der Überzeugung, dass die SVP auf allen Stufen sehr gute Arbeit leiste und zu ihren Wahlversprechen stehe.

Zurück an die Basis

Grossrat Gerhard Fischer ergänzte aus der Sicht des Kantonspolitikers die Ausführungen von Nationalrat Amstutz. Er stelle sich immer die Frage, wo die Aufgaben des Staates liegen. Nichts alles müsse an den Staat delegiert werden. Wenn aber die Eigenverantwortung fehle, überborde die staatliche Tätigkeit. Dies führe zu Bürokratismus sowie zu mehr Steuern und Abgaben. Das gelte übrigens auch für den Kanton. Fischer unterliess es nicht, Selbstkritik zu üben. Die SVP sei etwas träge geworden. Und die Parteiverantwortlichen und Behördenmitglieder müssten vermehrt an die Basis zurück. Deshalb habe er die Einladung der SVP Matten gerne angenommen.

Für ein starkes Matten

Jakob Leuenberger, Kandidat für das Gemeindepräsidium, sprach sich anschliessend für eine eigenständige und attraktive Gemeinde Matten aus. Gesunde Finanzen, eine sinnvolle Investitionspolitik, Sicherheit für alle, gute Schulen, ein starkes Gewerbe und ein vielseitiges Vereinsleben bildeten das Fundament für eine starke Gemeinde. Dazu gehöre auch, dass mit allen Nachbargemeinden sinnvoll zusammengearbeitet und die Gemeindeinteressen in der Regionalkonferenz aktiv eingebracht würden.

Parteipräsident Hans Peter Zumkehr stellte die fünf Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat vor: Peter Zwahlen (bisher), Barbara Spahni (neu), Brigitte Wahli (neu), Werner Gartenmann (neu) und Hans Peter Zumkehr (neu). Zum Schluss der Veranstaltung stellte der Parteipräsident fest, dass der Diskussionsabend die Frage „Warum SVP wählen?“ beantwortet habe. Er rief dazu auf, am 27. September 2009 ihr Wahl- und Stimmrecht auszuüben.

Pressedienst SVP Matten